

**Top-Sport in der Region
wird präsentiert von:**



**Druckwerk KS Sport
Rheinstraße 118 | Vallendar**

**Mehr unter
www.ks-sport.de**



Interview AM WOCHENENDE

„Es ist meine tiefe Überzeugung, ein wenig helfen zu können“

Norbert Neuser stellt seine Stiftung „Kick for Help“ vor



Norbert Neuser

REGION. Norbert Neuser, Jahrgang 1949, aus Boppard, Lehrer, verheiratet, drei Kinder, seit 2009 Mitglied des europäischen Parlaments und hier vor allem in der Entwicklungshilfepolitik engagiert, ist mehr als ein Vertreter europäischer Politik. Er wirkt in seiner Region, war lange Jahre Vorsitzender des Sportvereins in Boppard (das ist mittlerweile sein Sohn) und ist auch Vizepräsident des Fußballverbandes Rheinland. 2017 hat er sich in seinem Buch mit den Chancen und der Bedeutung des Sportes, insbesondere des Fußballs für die Menschen in der dritten Welt beschäftigt. Jetzt stellt er seine Stiftung „Kick for Help“ vor. AM WOCHENENDE sprach mit ihm.

AM WOCHENENDE: Die ADD Trier hat am 22. September ihre Stiftung „Kick für Help“ genehmigt. Man könne dazu neigen, sie als politisches Kalkül zu sehen. Trifft Sie diese Vermutung?
Norbert Neuser: In meiner beruflichen Arbeit als Sportlehrer und später als Schulleiter sowie in meiner langen ehrenamtlichen Tä-

tigkeit im Fußball konnte ich erfahren, wie herausragend die Rolle des Sports und besonders des Fußballsports sein kann, Persönlichkeit zu bilden und zu entwickeln sowie zu einer positiven Entwicklung junger Menschen beizutragen. Durch meine Arbeit als Abgeordneter im Europäischen Parlament und Mitglied im Entwicklungsausschuss seit 2009 habe ich viele positive Beispiele im Sport gesehen. Sie haben eindrucksvoll gezeigt und mich überzeugt, welche integrative Kraft der Sport hat um Barrieren, Vorurteile und vorhandene Konflikte überwinden zu können. Deshalb habe ich die Stiftung „Kick

for Help“ aus tiefer Überzeugung gegründet, um auch persönlich und ganz konkret einen kleinen Beitrag in der Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.

AM WOCHENENDE: Was wollen Sie mit „Kick for Help“ erreichen? Gibt es Sympathisanten für Ihre Idee?
Neuser: Die Stiftung „Kick for Help“ wird Sportprojekte für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere in Entwicklungsländern fördern. Für diese Idee konnte ich viele Sympathisanten, prominente Sportler und Politiker gewinnen. So haben Persönlichkeiten aus dem Sport und der Politik spontan ihre Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung zugesagt. Dazu gehören, um nur einige zu nennen, Ministerpräsident a. D. Rudolf Scharping, der Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz Roger Lewentz, die Gründerin der Hilfsorganisation Solwodi Schwester Dr. Lea Ackermann, der ehemalige Fußballprofi und zweimalige Deutsche Fußballmeister Neven Subotic, Europas Fußballerin des Jahres 2015 Celia Sasic, der

Präsident des Fußballverbandes Rheinland Walter Desch und mein polnischer Kollege aus dem Europaparlament Bogdan Wenta, der mehr als 100 Handball-Länderspiele für Polen und Deutschland bestritten hat.

AM WOCHENENDE: Welche Aktivitäten stehen in der nächsten Zeit in der Stiftung an. Wie wollen sie auf ihr Anliegen aufmerksam machen?
Neuser: Zunächst sollen zwei Sportprojekte in Kenia und Indien gefördert werden. Geplant ist, dass von Schwester Lea Ackermann und Solwodi begonnene Fußballprojekte für junge Frauen in Kenia zu unterstützen. Zum zweiten wird der Schulsport des aus Boppard stammenden Schriftstellers Dr. Martin Kämpchen in Ghosaldanga und Bishnubati in West-Bengalen gefördert werden. Ich bin sehr hoffnungsvoll, dass die DFB-Stiftung Egidius-Braun als weiterer Partner sich ebenfalls engagieren wird. Entsprechende Vorgespräche waren sehr positiv, außerdem hoffe ich im nächsten Jahr die Lotto-Elf in Rheinland-Pfalz mit an Bord zu haben.

Jagdlust gegen Jägersburg

Rot-Weiß Koblenz ohne Mühe im Pokal / Derby steigt am Wasserturm



Rot-Weißer Jubel: Auch dank zweier Tore von Hendrik Hillen (rechts) erreichte Rot-Weiß Koblenz am Mittwochabend das Rheinlandpokal-Viertelfinale.
Foto: Schlenger

KOBLENZ/ENGLERS. Es läuft bei Fußball-Oberligist Rot-Weiß Koblenz: Nach dem recht mühelosen 6:0-Erfolg im Verbandspokal-Achtelfinale bei A-Ligist Pluwig-Gusterath gehen die Vorstadtkicker nun am Sonntag, 28. Oktober (14 Uhr), gegen den FSV Jägersburg wieder auf die Jagd.

Zwar nicht mit vollständigem Kader – Armin Jusufi und Alexi Weidenbach werden verletzungsbedingt fehlen –, aber mit einigen ausgereiften Akteuren, da Trainer Fatih Cifti im Pokal seinen Stammspielern Giuliano Masala, Christian Meinerth und Sascha Engel eine Verschnaufpause gönnte. Es sollte auch so zu einem 6:0-Sieg reichen, eingeleitet durch ein Tor von Yoel Yilma, dem dies be-

sonders gut getan haben dürfte: Wenige Tage zuvor war er in Pfeddersheim ein- und gleich wieder ausgewechselt worden. Nach seinem 1:0 legten Hendrik Hillen, Ismayil Barut (je 2) und Berkan Yavuz nach. Somit steht Titelverteidiger Rot-Weiß erneut im Viertelfinale, das noch im November 2018 ausgetragen werden soll. Nächster Gegner ist Verbandsligist FSV Salmrohr, der sich am Dienstagabend dank eines Treffers in der Nachspielzeit mit 2:1 bei der SG Mendig durchsetzte. Die weiteren Viertelfinalspiele lauten: TuS Koblenz – Eintracht Trier, SV Mehring – FV Engers und SG Neitersen – Sportfreunde Eisbachtal. Bei aktuell 9 Punkten Vorsprung auf Rang 2 ist das Heimspiel gegen Jägers-

burg nun eines von gleich mehreren „Bonusspielen“ für Rot-Weiß. Die Saarländer rangieren aktuell auf Platz 12, könnten aber im Falle einer Niederlage auf einen Abstiegsplatz abrutschen. Und das ist nicht unwahrscheinlich, nicht zuletzt, nachdem Rot-Weiß alle seine sieben Heimspiele bislang gewann. Heimspiel gewinnen – das selbe Ziel hat der FV Engers, der am Samstag, 27. Oktober (16 Uhr), den FC Karbach empfängt. Für den FVE ist es eine vorentscheidende Phase: In der Vorsaison begann mit dem 15. Spieltag die deutlich schwächere Saisonhälfte, fortan gewann man nur noch 4 von 23 Begegnungen. Doch ist die Mannschaft derzeit besser und breiter besetzt, die Akteure haben wesentlich mehr

Routine vorzuweisen, um auch weiterhin erfolgreich zu sein. Aktuell trennt den FVE nur ein Zähler vom 2. Tabellenplatz, der zur Teilmannschaft in der Aufstiegsrunde zur Regionalliga berechtigt. Doch das Wort „Regionalliga“ in den Mund zu nehmen in Verbindung mit dem FVE, mag sicher auch die Vereinsverantwortlichen eher amüsieren. Bereits am Freitagabend war TuS Koblenz bei Röchling Völklingen am Ball, die Partie fand jedoch erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Am 16. Spieltag (Sa., 3. November) geht es weiter mit den Begegnungen TuS Koblenz – TSV Emmelshausen (14 Uhr), TuS Mechttersheim – FV Engers und FC Karbach – Rot-Weiß Koblenz (beide 14.30 Uhr

ECKBALL

von Hans-Peter Schössler

Die Gesichter des Ehrenamtes:

Impulsgeber für eine ganze Generation

Ist es wirklich eine Frage von Bedeutung, wie alt man sein muss oder wann man zu alt ist für ein Ehrenamt im Sportverein? Wo doch Pessimisten seit 50 Jahren den Untergang des Ehrenamtes prophezeien und jährlich neu herbeireden, während überzeugte und leidenschaftliche Führungskräfte der Vereine den Beweis dafür antreten, dass es immer wieder gelingt, junge und ältere Menschen für ein Amt zu gewinnen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen: Freude an einem Ehrenamt kommt nur dann auf, wenn die Menschen das Gefühl haben, etwas positives bewegen zu können. Und wenn sie dabei nicht allein sind. Wenn das Team und die Atmosphäre stimmen. Wenn viel Lust dabei ist und nicht nur die Last des Tuns.

Die Sportjugend Rheinland hat jetzt vier junge Frauen mit einem Ehrenamtspreis gewürdigt. Alle um die 20. Sie betreiben Sport und sind zugleich im Ehrenamt tätig: als Übungsleiter, Betreuer, Organisatoren von Camps und anderen Veranstaltungen. Sie bieten das an, was ihnen auch selbst Spaß machen würde. Und sie sind für die Jugendarbeit auch deshalb herausragend prädestiniert, weil sie auch emotional nahe dran sind an denen, um die sie sich kümmern.

Aber nicht nur jung passt zu jung oder alt zu alt, es ist der Mix an unterschiedlichen Ehrenamtlichen, von jungen und älteren, die den Sport so lebendig machen und lebendig halten. „Vorbild gesucht! – Gib Engagement ein Gesicht“ betitelt die Sportjugend ihre Ehrenamtswürdigung. Das ist gut gewählt. Die Gesichter sind es, die für Ehrenamt, für den Einsatz für andere, für die

tägliche Suche nach attraktiven Angeboten, für eine kluge Vereinsführung und Verwaltung stehen. Das Alter des Gesichtes spielt keine Rolle. Jugendliche Frische und schrillige Lebenserfahrung – beides steht für das Ehrenamt im Sport. Und wie die Jungen die Alten fördern und die Älteren die Jungen führen, das ist genau das Spiel, aus dem die Stärke von Ehrenamt erwächst. Jeder Zehnte von den 1,6 Millionen Mitgliedern der 6500 Sportvereine in Rheinland-Pfalz hat ein Ehrenamt. Sie garantieren den lebendigen Verein für die 90%, die Sport aktiv betreiben möchten oder einfach nur Mitglied sein wollen, um mit ihrem Monatsbeitrag ein Teil des Ganzen zu sein.

Solange es diese jungen und älteren Ehrenamtlichen im Verein gibt, bei offener Altersgrenze nach oben, sind und bleiben die Sportvereine weiter die Impulsgeber für eine ganze Generation.



Vorbild gesucht!

Gib Engagement ein Gesicht!



43/18

Steilpass mit dem FV Rheinland

U13- und U14-Juniorinnen des FVR feiern Erfolge



Sieg bei Regionaltournieren für die Teams von Trainer Dennis Lamby

REGION. Erfolgreiche Wochen für die Juniorinnen des Fußballverbandes Rheinland: Zunächst gewann die U13-Juniorinnen-Auswahl das Regionalturnier in Edenkoben, kurz darauf zogen die U14-Juniorinnen nach und sicherten sich beim Regionalturnier ebenfalls den Sieg.



Die erfolgreichen U14-Juniorinnen-Auswahlmannschaften des Fußballverbandes Rheinland mit Verbandstrainer Dennis Lamby (rechts).

Durch zwei Erfolge gegen das Team des Südwestdeutschen Fußballverbandes (3:1, 1:0) sowie ein Remis (0:0) und eine Niederlage (1:4) gegen das Saarland erreichten die von Verbandstrainer Dennis Lamby trainierten U13-Juniorinnen knapp, aber verdient Rang 1. „Es war ein sehr ausgeglichenes Turnier, doch unsere Spielerinnen haben die Vorgaben sehr gut umgesetzt und sind bei ihrer ersten gemeinsamen Maßnahme

schnell zu einer Einheit geworden“, sagte Lamby. Ganz souverän traten dann die ebenfalls von Lamby betreuten U14-Juniorinnen auf: Gleich zum Auftakt gewann die FVR-Auswahl mit 5:0 gegen jene des Südwestdeutschen Fußballverbandes – und nahm diesen Schwung mit ins restliche Turnier. „Die Mannschaft hat von Anfang bis Ende eine sehr gute Leistung gezeigt“, befand Lamby. Nach dem Auftakterfolg spielte sein Team 0:0 gegen

die Auswahl des Saarlandes, am Tag darauf gewann man gegen das Saarland mit 1:0 und zum Abschluss im dann schon bedeutungslosen Spiel gegen den Südwesten mit 3:2. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, zumal sie auch das vierte Spiel, in dem wir viele neue Dinge ausprobieren, zu ihren Gunsten entschieden hat – und vorher waren wir sogar noch ohne Gegentor“, sagte Lamby. „Die Spielerinnen sind sehr lernwillig und haben

mit einer guten Auffassungsgabe in kurzer Zeit die in der Theorie angesprochenen Aspekte toll auf dem Platz umgesetzt.“ Darüber hinaus gab's nach dem DFB-Länderpokal der U18-Juniorinnen noch eine weitere erfreuliche Nachricht: Mit Anna-Maria Treis vom TuS Reil und Victoria Dietsch vom SV Sirzenich wurden zwei Spielerinnen aus dem Fußballverband Rheinland zu DFB-Lehrgängen eingeladen.



An Allerheiligen fliegen die Fäuste auf der Karthause

KARTHAUSE. Der Boxwolf Koblenz veranstaltet am Donnerstag, 1. November (11 Uhr), seine Club Trophy der Vereine in der Sporthalle Karthause (Schulzentrum, Simmerner Straße). Parkplatz Rüsternallee und Bushaltestelle Schulzentrum. Boxclubs aus Koblenz, der Region und darüber hinaus werden ihre Boxer in den

Ring schicken. Geboxt wird nach den Regeln des olympischen Boxens. Das Kampfgericht stellt der Boxverband Rheinland. Insgesamt werden circa 15 Boxkämpfe geboten von der Schüler- bis zur Eliteklasse. Mit dabei auch drei Frauenboxkämpfe. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 10€ und für Minderjährige 5€.